

Erfahrungsbericht Erasmus WS 2015/16

Mein Semester in Riga, Lettland

Anfang 2015 habe ich mich am IPW für ein Auslandssemester mit dem Erasmus+-Programm beworben. Aus den vielen Partneruniversitäten des IPW hatte ich mich rasch für die University of Latvia in Riga entschieden, da ich über die Uni und die Stadt nur Gutes gehört habe. Die Lage im Baltikum ist speziell und nicht das typische Ziel für einen Erasmusaufenthalt, was mich sehr gereizt hat. Außerdem wollte ich gerne auf Englisch studieren und etwas über die politische Lage des Landes erfahren. Lettland ist erst seit einigen Jahren EU-Mitglied und als ehemaliger Teil der Sowjetunion ist die Orientierung in Richtung Westen für Studierende der Politikwissenschaft sehr interessant. Das Kursangebot, was ich mir zuvor angeschaut habe, entsprach meinen Erwartungen.

Das Bewerbungsverfahren war einfach und bestand aus einer formellen Bewerbung beim IPW und danach aus einem Auswahlgespräch. Mit der Zusage des IPW konnte ich mich beim Hochschulbüro für Internationales der Leibniz Universität und an der University of Latvia online bewerben. Meine Zusage erhielt ich bereits im Frühling und konnte anschließend mit der Planung meines Auslandsaufenthalts beginnen.

Die Stadt Riga

Riga ist die Hauptstadt Lettlands und mit rund 700.000 Einwohnern etwas größer als Hannover. Jedoch ist der Nahverkehr nicht so sehr ausgebaut, so dass sich das Studentenleben doch hauptsächlich in der Innenstadt abspielt. Die wunderschöne, verwinkelte Altstadt ist das Zentrum Rigas und alle Bus- und Tramverbindungen führen in diese Richtung. Drum herum zentrieren sich der Hauptbahnhof, der ZOB, die Uni, diverse Museen und Parks. Die Stadt wird vom Fluss Daugava (Düna) durchzogen. Vom Hafen aus fährt eine Fähre regelmäßig nach Stockholm und die Ufer der Daugava bieten einen tollen Ausblick auf die Skyline der Stadt.

Die Universität

Alle wichtigen Details zur Bewerbung und zum Unileben findet man auf der recht übersichtlichen und aktuellen Internetseite der Universität. Auch direkt vor Ort ist durch die engagierten Mitarbeiter alles gut organisiert.

Das Hauptgebäude der University of Latvia liegt am Raina Bulvaris, einer der Hauptstraßen der Stadt, direkt gegenüber der Oper und der Altstadt. Hier befindet sich das Hochschulbüro für

Internationales und das Büro des ESN. Im Keller des Hauptgebäudes gibt es eine Mensa mit wechselndem Angebot, auch für Vegetarier. Jedoch sind nicht alle Fakultäten im Hauptgebäude untergebracht.

Die Fakultät für Sozialwissenschaften befindet sich in einem anderen Stadtviertel, der Moskauer Vorstadt, doch eine direkte Buslinie verbindet das Hauptgebäude mit der sozialwissenschaftlichen Fakultät im Zehnminutentakt. Das Gebäude ist recht neu und sehr gut ausgestattet, vor allem was elektronisches Equipment für die Kurse im Bereich Kommunikation betrifft. Die wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist dagegen direkt an der Altstadt gelegen. Im Erdgeschoss ist hier auch die Sporthalle der Uni. Im Semester werden diverse Sportkurse gegen eine kleine Gebühr angeboten. Das Gebäude der naturwissenschaftlichen Fakultät liegt wiederum auf der anderen Seite der Daugava und wurde erst im September 2015 eröffnet. Es ist architektonisch sehr modern und das neue Prestigeobjekt der Uni.

Die Uni bietet außerdem eine Art Studententicket. Mit dem Studierendenausweis kann man ein personalisiertes ÖPNV-Ticket ausstellen lassen. Tickets sind dann wesentlich günstiger: Eine Einzelfahrt kostet 0,30 Euro und ein Monatsticket 16 Euro.

Die Lehre

Die Mitarbeiter und Lehrenden an der University of Latvia sind gegenüber den ausländischen Studierenden sehr aufgeschlossen und immer hilfsbereit. Das englischsprachige Kursangebot ist breit gefächert. Da die Kurse hauptsächlich von Austauschstudierenden besucht werden, sind die Gruppen klein und man lernt intensiv. Kontakte zu lettischen Studenten ergeben sich jedoch nicht sehr häufig. Die Dozenten gehen auf die unterschiedlichen Nationalitäten ein, die im Kurs vertreten sind, was die Lehre sehr bereichert.

Wissenswert ist zudem, dass viele Kurse in Doppelsitzungen angeboten werden. Im Gegenzug findet der Kurs nur alle zwei Wochen statt oder nur in der ersten bzw. zweiten Hälfte des Semesters.

Das Lehrsystem ist prüfungsbasiert, d.h. jeder Kurs wird mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Meistens sind das Hausarbeiten. Diese sind relativ umfangreich, aber machbar. Die Dozenten geben gerne Tipps für Literatur und lassen mit sich über Abgabefristen verhandeln. Jedoch gibt es für erbrachten Leistungen verhältnismäßig wenige ECTS-Punkte. Aufwand und Nutzen der Kurse sollte man daher in den ersten Semesterwochen abwägen.

Leben außerhalb der Uni

Anschluss findet man in Riga rasch. Die Uni bietet ein Study-Buddy-Programm an. Jeder Austauschstudent bekommt also einen lettischen Studenten als Ansprechpartner zur Verfügung gestellt. Das European Student Network (ESN) organisiert die Orientierungswoche zum Semesterbeginn: Bei Stadtrally, Bowling, einem International Dinner und dem Pub Crawl schließt man sofort neue Freundschaften. Auch anschließend veranstaltet das ESN Trips in die umliegenden Länder, Ausflüge und Feten. Jedoch auch abseits der typischen Erasmusveranstaltungen kann man Spaß haben und Leute kennenlernen. Die Altstadt Rigas hat eine sehr hohe Kneipendichte und es gibt auch viele gute Clubs in der Stadt. Eintritt und Garderobe sind meistens umsonst, was sehr praktisch ist, wenn man sich bei den kalten Wintertemperaturen in warme Kleidung packen muss.

Auch sonst bietet die Stadt viel: zahlreiche Museen sind sehr interessant und einen Besuch wert. Wenn man in Riga ist, sollte man auf jeden Fall auch einmal die Oper besucht haben. Und natürlich ein Spiel von Dinamo Riga sehen, da Eishockey Nationalsport ist.

Die Lage Lettlands ermöglicht es einem zudem, viel zu reisen. Mit Bus, Bahn und Fähre erreicht man schnell und kostengünstig alle umliegenden Städte und Länder. Ganz besonders lohnenswert sind Ausflüge nach St. Petersburg in Russland und Lappland in Finnland.

Fazit

Die fünf Monate in Riga waren die bisher beste Zeit meines ganzen Studiums. Zunächst, weil ich viele Kurse belegen konnte, die in Hannover nicht angeboten werden und mir daher einen Einblick in andere Fachrichtungen ermöglicht haben. Zum anderen, weil ich in Riga Freundschaften geschlossen habe, die ich nicht mehr missen möchte. Und zu guter Letzt ist die Stadt einfach wunderschön und ein toller Ort zum Leben.

Natürlich soll man das Auslandssemester genießen und es ist eine kleine Auszeit vom deutschen Unialltag. Dennoch hat mich die Zeit auch vor einige Herausforderungen gestellt, mit denen ich zuvor so nicht gerechnet habe.

An einem Auslandsaufenthalt wächst man und diese gesammelten Erfahrungen werden einem auch nach der Rückkehr vielfach nützen. Ich kann jedem nur ans Herz legen, die Zeit im Studium zu nutzen, um auch mal für ein paar Monate im Ausland zu leben und zu lernen. Und ganz besonders empfehle ich dafür Riga, die schönste Stadt im Baltikum.